Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 80 (1986)
Heft: 6

Rubrik: Sport - Ferien ; Die Sportseite ; Sportnotizen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus Jahresberichten

Genossenschaft Hörgeschädigten-Elektronik Jahresbericht 1985

Auch 1985 war für unsere Selbsthilfeorganisation in jeder Hinsicht ein sehr erfolgreiches Jahr. Mit über 350 verkauften TELESCRITS haben wir wieder das Ergebnis des Vorjahres übertroffen. Das war möglich, weil die Produktion ausgebaut wurde und erstmals seit mehreren Jahren wieder ein kleines Lager aufgebaut werden konnte. So können wir die sehr unangenehmen Wartefristen beim Schreibtelefon vorläufig vermeiden. Dieser kleine Vorrat erlaubt uns auch, endlich einen oft geäusserten Wunsch zu verwirklichen: Das Schreibtelefon TELESCRIT kann jetzt auch gemietet werden. Dies dürfte vor allem für Eltern und andere Angehörige von Gehörlosen, aber auch für Institutionen und Vereine von Interesse sein.

Bereits 1984 haben wir in Lausanne in beschränktem Rahmen einen Versuch gemacht mit einem 24-Stunden-Vermittlungsdienst zwischen Sprech- und Schreibtelefon. Dieser Dienst hat sich bewährt und wurde auf Frühjahr 1985 zu einer Dauereinrichtung für die französischsprachige Schweiz. Er steht Hörenden und Gehörlosen ohne Mehrkosten zur Verfügung. Damit sind durch das Schreibtelefon wirklich alle Telefonanschlüsse jederzeit erreichbar geworden!
Ende 1985 hat die Invalidenversicherung diesen Telefonvermittlungsdienst als subventionsberechtigte Dienstleistung anerkannt und wird einen grossen Teil der Personalkosten übernehmen. Diese Anerkennung durch die IV wird es uns ermöglichen, 1986 auch einen gleichen Telefonvermittlungsdienst für die deutschsprachige Schweiz und später für das Tessin aufzubauen. Offen bleibt noch, was die PTT dazu beitragen wollen. Bisherige Verhandlungen mit der Generaldirektion der PTT sind erfolglos geblieben.

In diesem Jahr haben wir im Auftrage der Schweizerischen Teletext AG zum erstenmal Teletextuntertitel in zwei Sprachen produziert: Neben der bisherigen Untertitelungsanlage in Wald ZH für die deutschen Untertitel wurde in diesem Jahr auch eine zweite Anlage in unserem neuen Büro in Lausanne erfolgreich in Betrieb genommen. Damit haben wir durchschnittlich 300 Minuten Sendezeit pro Monat auf deutsch und 200 Minuten pro Monat auf französisch untertitelt. Was dabei nicht vergessen werden darf: Die Produktion von einer Stunde Untertitel benötigt im Durchschnitt 35 Stunden intensiver Arbeit! Doch nur mit einem solchen Aufwand kann sichergestellt werden, dass die Untertitel für alle Gehörlosen optimal verständlich sind.

Daneben haben wir die vielen notwendigen technischen Hilfsmittel weiterentwickelt, verbessert und ergänzt: Wecker, Blinkanlagen, Babyfunk und so weiter. Damit verfügen wir heute über zweckmässige und kostengünstige Hilfsmittel für die meisten technisch lösbaren Alltagsprobleme der Gehörlosen.

Beat Kleeb, Präsident

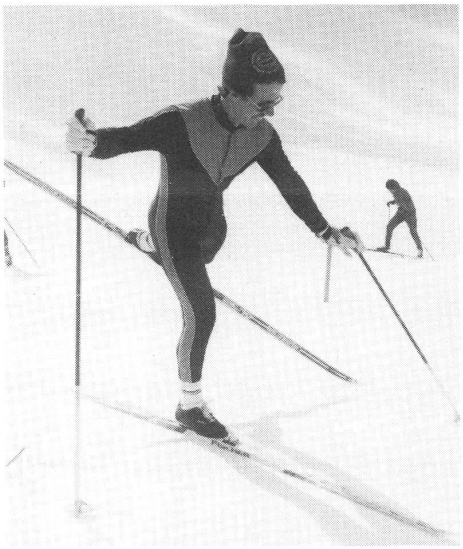
ghe ces
GENOSSENSCHAFT
HÖRGESCHÄDIGTEN-ELEKTRONIK
COOPÉRATIVE
D'ÉLECTRONIQUE POUR SOURDS
CH-8636 WALD ZH

Sport – Ferien

Schweizerische Langlaufwoche für Gehörlose in Melchsee-Frutt

Ein Bericht von Andreas Kolb

Bereits zum achtenmal organisierte Heinz Haldimann der Beratungsstelle für Gehörlose in Bern eine Langlaufwoche. Diesjähriges Ziel war die Melchsee-Frutt in der Zentralschweiz. Dieses autofreie Dorf erreicht man mit der Gondelbahn über Sarnen, Melchtal, Stöckalp. 26 Teilnehmer, teils bekannte Gesichter, trafen sich im Hotel «Glogghuis».
Das abwechslungsreiche Gelände der Melchsee-Frutt eignet sich hervorragend für einen Langlaufkurs. Eine schöne Loipe von 16 km Länge auf fast 2000 m ü. M. führt bis Tannalp. Urs Streit, dipl. Langlauflehrer und technischer Leiter SSV, zeigte sich als gewandter Kursleiter. Neben viel Bekanntem brachte er uns auch die neuen Techniken «Siitonen» und «Skating» bei. Er hat auch Videoaufnahmen gemacht, auf denen wir persönlich feststellen konnten, wo unsere Stärken und Schwächen lagen. Gruppenspiele wie Handball oder Fussball auf nur einem Ski sorgten für Abwechslung. Ein Ausflug auf die Erzegg mit einer Abfahrt über die Skipiste zeigte uns, wie wichtig auch Fahrübungen in der Langlaufausbildung sind.
Sturm und Wetter ab Mitte Woche konnten uns nicht davon abhalten, auf unsere Bretter zu steigen. Wir blieben wetterfest, behielten unsere gute Laune und kämpften uns täglich zur Tannalp. Das Sporthotel bot uns weitere sportliche und gesellige Angebote. Mit Squash, Schwimmen im hauseigenen Hallenbad, Saunabesuchen und Tischtennis vertrieben wir uns die Zeit. Rolf unterrichtete einige von uns in Squash. Das förderte auch die Beweglichkeit genauso wie die tägliche Morgengymnastik mit Stretching.
Die Abende waren gesellig. Einige Teilnehmer brachten Dias und Schmalfilme mit. So verbrachten wir in Bildern einige Stunden in Amerika, in der Türkei, auf Zypern und in Jugoslawien. Lehrfilme über Langlauf und Lawinenforschung auf Video rundeten die theoretische Ausbildung ab. Lotto war Trumpf am Abschlussabend. Wer danach noch nicht genug hatte, genehmigte sich noch einen Schluck in der Felsenbar.
Wir haben im Hotel «Glogghuis» wie die Könige gelebt, und das nette Personal hat uns auch entsprechend gut bedient. Nun freuen wir uns bereits wieder aufs nächste Jahr, wenn es wieder heisst: ab zum Langlaufen.



Die Langlauflehrer Robert Mader ...

... und Urs Streit

Ausgesuchtes

Beim Durchstöbern verschiedener Cluborgane von Sportvereinen sind mir einige Artikel aufgefallen, die ich gerne originalgetreu unseren GZ-Lesern weitergeben möchte. Einzig der Zwischentitel ist von der Redaktion erfunden. wag

Pokale machen Sorgen

B. Uebersax stellt der Versammlung folgenden Antrag: Es gibt zu viele Pokale im Schaukasten. Der Vorschlag heisst: Pokale des ersten bis dritten Ranges sollen dort belassen und die übrigen Preise an die Mitglieder vergeben werden.
Der Vorsitzende (P. Matter, Red.) ist mit der Vergebung nicht einverstanden und schlägt dagegen vor, die Pokale in den Kisten zur Aufbewahrung «einzumotten». Es gibt an der Versammlung keine weiteren Wortmeldungen. Somit bleibt der Antrag unerledigt.
(Aus den Clubnachrichten GSC Bern.)

Gewarnt für das nächstemal

Wisst Ihr, wer im Chlauskostüm steckte. Es war Josef Vonarburg aus Luzern. Seine Begleiterin als Schmutzli sollte eigentlich Emilia Groen sein. Leider hatte sie viel Pech! Sie verstauchte sich knapp vorher den Fuss. Oder war es kein Pech? Vielleicht wollte der liebe Gott nicht zulassen, dass ein Engel einen Schmutzli darstellt.
(Klausabend im Sportbericht GSC St. Gallen.)

15. Brugger Kegeltag in Wildegg

Rangliste:

1. Hans Hofmänner, Gossau, 352 Holz; 2. Hans Stössel, Altnau, 348; 3. Kurt Meier, Zürich, 348; 4. Adolf Locher, Tobel, 335; 5. Remy Joray, Les Ponts-de-Martel, 333; 6. Guido Stocker, Hitzkirch, 327; 7. Viktor Christen, Rudolfstetten, 325; 8. Marco Casanova, Zürich, 325; 9. Ernst Dietrich, Basel, 324; 10. Beat Zumbach, Emmen, 321.
Insgesamt nahmen 40 Teilnehmer an dieser Veranstaltung teil. GSC Brugg, P. G.

Die Sportseite

Skifahren abseits der Pisten

Ski fahren im Frühling unter der warmen Sonne auf weichem Sulzschnee – toll, nicht wahr! Das Angebot ist recht verlockend. So verlassen insbesondere mit dem Aufkommen des Frühlings immer mehr Skifahrer die glattgehobelten Pisten und schlagen sich seitwärts in die Büsche. Statt auf präparierten und überwachten Pisten, fahren sie im freien Gelände durch den Tiefschnee zu Tal. Oft zum Leidwesen von Förster und Wildhüter, die nachher mit zerfetzten Baumschulen und aus der Winterruhe aufgescheuchtem Wild fertigwerden müssen. Das Tiefschnee- und Variantenskifahren gehört für den Könner zwar zur höchsten Faszination, die der Skisport überhaupt bietet, doch das Variantenskifahren kann im Gelände grosse Schäden anrichten.

Gefahr für den Wald!

Durch den Variantenfahrer wird der Jungwald gefährdet. Die scharfen Skikanten verletzen Triebe und Stämme. Gerade zu Frühlingszeiten, wo ohnehin die Schneedecke langsam dünner wird, treten diese Schäden schneller und häufiger auf. Damit ist auch die Walderhaltung in Frage gestellt.

Gefahr für das Wild!

Durch den Variantenfahrer wird das Wild in seinen natürlichen Einständen aufgeschreckt. Der extreme Energieverbrauch auf der Flucht führt zu Erschöpfungszuständen und vielfach zum Tod. Neuerdings haben Seilbahn- und Skiliftbetriebe begonnen, in Zusammenarbeit mit den interessierten, lokalen Organisationen, Wildschutzzonen auszuscheiden. Solche Zonen werden einerseits auf den Panoramakarten mit grünen Schraffuren gekennzeichnet und anderseits im Gelände mit grün-weissen Fähnchen oder Bändern signalisiert.

Gefahr für den Menschen!

Durch den Variantenfahrer werden Lawinen und Schneerutsche ausgelöst, dadurch werden Mitmenschen gefährdet. Gefahr droht hier vor allem im Frühling aufgrund der intensiven Sonneneinwirkung an exponierten Stellen und Hängen.
Wir meinen: Skifahren ist ein zu herrliches Vergnügen. Dieses Vergnügen lassen wir uns nicht vermiesen. Begeben wir uns aber auf markierte Pisten, die eigens für uns hergerichtet sind. Respektieren wir Verbote, Absperrungen und Warnungen. Eigenverantwortlichkeit als ein Gebot der Zeit ist Ehrensache.

(Aus Pressemitteilungen bearbeitet, wag.)

Sportnotizen

Kurzmitteilungen des SGSV-Pressechefs

Jüdischer 3. Weltkongress 1986 mit sportlichen Veranstaltungen. Die Organisatoren des Gehörlosensportes in Israel führen auch im Rahmen des 3. Jüdischen Weltkongresses in Tel Aviv die Weltmeisterschaften in Leichtathletik, Basketball, Volleyball, Tennis, Tischtennis, Minifussball und Schwimmen durch. Die Veranstaltung findet vom 17. bis 23. August 1986 statt.
Ein Herren-Volleyballturnier findet vom 4. bis 7. September 1986 statt und wird durch den Gehörlosensportverband Polen organisiert. Der SGSV hat die Einladung erhalten, aber leider hat unser Verband keine Herren-Nationalmannschaft.
Der SGSV hat den Deutschen Gehörlosenverband angefragt, im Jahre 1986 oder 1987 ein internationales Damen-Volleyballspiel und ein Fussballänderspiel durchzuführen. Bis heute haben wir vom DGS keine offizielle Antwort erhalten.
Rücktritt des Skiobmannes. Der Zentralvorstand des SGSV hat den Rücktritt von Hanspeter Müller als Skiobmann erhalten und angenommen. Die Mitglieder des Vorstandes danken Hanspeter Müller für die Betreuung der Abteilung «Ski».
Der Zentralvorstand des SGSV ist bereit, einen neuen Obmann für die Wiederbesetzung des offenen Amtes zu suchen, und beabsichtigt auch, einen anderen Obmann nur für Skilanglauf zu engagieren. Wir werden Sie nächstens näher darüber informieren.
Zusammenkunft des EDSO in Amsterdam. Die Mitglieder des Vorstandes der Europäischen Gehörlosen-Sportorganisation trafen sich am 15. und 16. November 1985 in Amsterdam. Dabei wurden auch die Daten für die Europameisterschaften festgelegt.

1986 Schwimmen und Wasserball: vom 19. bis 27. Juli 1986 in London (England); Bowling: vom 8. bis 15. November 1986 in Nizza (Frankreich); Volleyball Damen und Herren: im Herbst 1986 in Schweden.

1987 Geländelauf: 27. März 1987 in der Schweiz; Handball: vom 15. bis 19. April 1987 in Kopenhagen (Dänemark); Fussball: im Monat Mai 1987 in Brüssel (Belgien); Schiessen: vom 3. bis 8. Juni 1987 in Veijle (Dänemark); Tischtennis im Monat Juli 1987 in Budapest (Ungarn); Leichtathletik: vom 29. Juli bis 1. August 1987 in München (BRD).

1988 Ski alpin und nordisch: Januar/Februar 1988 in Österreich; Radrennfahren in der Schweiz; Basketball in Frankreich; Tennis in Italien.

Gemäss einer Anzeige in der «DG-Zeitung» (Deutsche Gehörlosen-Zeitung) müssen die 2. Leichtathletik-Europameisterschaften grundsätzlich vom 29. Juli bis 1. August 1987 in München stattfinden.
Polen hat sich auch um diese Organisation beworben, aber sie haben darauf dem EDSO keine Dokumente und Informationen mehr gesandt.
Der SGSV in Tunesien? Der Verband «Stimme der Gehörlosen von Tunesien» hat den SGSV zu einem internationalen Fussballspiel eingeladen, welches im Frühling 1986 stattfinden soll. Da jedoch die Schweiz am 25. Mai in Olten auf die Equipe von Irland trifft, hat der SGSV den «AVST» gebeten, den Match auf ein späteres Datum zu verschieben. Tunesien ist dem CISS nicht angeschlossen. Aus diesem Grund erbat die Schweiz vom CISS die Bewilligung, mit Tunesien zusammenarbeiten zu dürfen im Hinblick auf die Vorbereitung des Spieles und nicht zuletzt auch deshalb, um die Entwicklung auf dem Gebiet des Sportes der Gehörlosen Tunesiens und Afrikas zu fördern.
Vielleicht erinnern Sie sich, dass der Präsident dieses Verbandes, Herr Adbelghani ZAAZA (genannt Aghani), ein ehemaliger Schüler der Gehörlosenschule Montrilland in Genève ist.

Mitteilungen des SGSV-Präsidenten

Der SGSV muss sich wehren...

Mit grossem Interesse habe ich den Artikel «Aus dem Schattendasein heraustreten» in der GZ Nr. 4 gelesen.
Zu den teilweise unfairen Ausführungen von Walter Gnos möchte ich folgendes entgegnen: «Abgehauen oder aufgegeben?... Vom Sportverband kam kein roter Rappen, geschweige denn jemals eine Anerkennung.» Zu dieser Zeit war Sarko Zdrawkow Trainer des GSV Zürich. Es gab noch keine Nationalmannschaft.
«Formalitäten überflüssig»... «Man einigte sich per Handschlag, über Erfolgsprämien und Salär wurde nie diskutiert.»
Ich habe auch an der Sitzung der Abteilung «Volleyball» darauf aufmerksam gemacht. Der Zentralvorstand wird betreffend Entschädigung nur ein schriftliches Gesuch behandeln. Bis heute ist jedoch noch keine Anfrage eingetroffen.

Bemerkung

Der SGSV wird ausser durch den SVG von keiner Institution finanziell unterstützt. Die Mitgliederbeiträge sind sehr bescheiden. Deshalb sind wir um ehrenamtliche Mitarbeiter sehr froh.

Beschluss des Zentralvorstandes

An der letzten Sitzung vom 15. Februar wurde beschlossen, Stéphane Faustinelli in Zusammenarbeit mit dem Sekretariat und dem Präsidenten zum Presseverantwortlichen des SGSV für die «GZ» und «Le Messager» zu ernennen.

Sportmarken

Die soeben erschienene Sportmarke kann auch durch den SGSV verkauft werden. Unser Sekretariat hat eine Anzahl Markenheftchen und Markenbogen bestellt. Wer am Verkauf interessiert ist (Vereine usw.), erhält nähere Auskünfte beim Sekretariat SGSV, Hord 361, 9035 Grub AR, Telefon 071 91 51 20. Selbstverständlich kann die Marke auch beim Sekretariat SGSV direkt gekauft werden. Unterstützen doch auch Sie den SGSV!

Fussballereignis!

Der Schweizerische Gehörlosen-Sportverband, Abteilung Fussball, organisiert im Rahmen des 75-Jahr-Jubiläums des SVG ein Fussballänderspiel der Gehörlosen

Schweiz–Irland

welches am Sonntag morgen, dem 25. Mai 1986, auf dem Fussballplatz «Kleinholz» in Olten stattfinden wird (die Spielzeit wird später bekanntgegeben).

Pressechef SGSV
Stéphane Faustinelli